

Sehr geehrte Gäste,

unser heutiger Gast, Herr Erich Schneeberger ist Bayerns Vorsitzender des Landesverbandes deutscher Sinti und deutscher Roma. Er ist Repräsentant für einen unbeugsamen Kampf um die gleichen Rechte der Sinti und Roma insbesondere in Bayern. Mit großem Fingerspitzengefühl und gleichzeitig nicht endender Beharrlichkeit kämpft er um politische Partizipation, um Richtigstellung der geschichtlichen Ereignisse, um die Wiederherstellung der Würde von Opfer des Nationalsozialismus, um Gedenkstätten von Orten, die als Arbeits- und Vernichtungslager eingesetzt wurden.

Sowohl in Bayern als auch aus allen von den Deutschen besetzten Gebieten Europas **begannen im März 1943** die monatlichen "Zigeunertransporte" nach Auschwitz. 140 Sinti aus München wurden in Konzentrationslager deportiert. Im dritten Reich war geplant, die Volksgruppe der Sinti und Roma aus rassistischen Gründen vollständig auszulöschen. Das Verschweigen des vieltausendfachen Mordes an den Sinti und Roma in den Vernichtungslagern durch die deutsche Mehrheitsgesellschaft und durch deren Nachkriegsregierungen wirkt mit Traumatisierungsfolgen bis in die gegenwärtigen Generationen hinein.

Orte wie das NS-Doku-Zentrum oder Gedenkstätten wie das KZ in Dachau, Auschwitz-Birkenau, Flossenbürg, Mauthausen, Marzahn, Bergen-Belsen, Ravensbrück, und Menschen, die bereit sind, über ihre Erlebnisse aus der Vergangenheit zu berichten, brechen dieses zerfressende Schweigen.

Im unermüdlichen Kampf um die Wahrheit, um Aufklärung und Wiedergutmachung zusammen mit Romani Rose und vielen anderen Sinti ist es der ganzen Bürgerrechtsbewegung, an der du aktiv beteiligt warst, zu verdanken, dass die Geschichte im Zeitraum zwischen 1933 und 1945 richtig gestellt wurde, dass der Völkermord aufgeklärt werden konnte und viele der Überlebenden ihre Würde und Achtung zurückbekommen haben.

Sehr verehrte Gäste, 1988 gründete Erich Schneeberger sowie Franz Rosenbach, der im Oktober 2012 gestorben ist, den Landesverband deutscher Sinti und Roma in Bayern. Der 16.05. scheint ein magisches Datum zu sein. Am 16.05.2007 wurde eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der sich der Freistaat Bayern zum Schutz und der Förderung der im Freistaat Bayern lebenden deutschen Sinti und Roma bekennt.

Die Arbeit des Landesverbandes hat politische Wirkung und ist dringend erforderlich. Sie wirkt in unserer Arbeit und verbessert die Gesamtbedingungen für den Lebensraum der hier lebenden Sinti und Roma. Seit 24. April 2014 bist du außerdem zum stellvertretenden Vorsitzenden des Dokumentations- und Kulturzentrums deutscher Sinti und Roma in Heidelberg gewählt worden.

Wir kennen uns bereits seit dem Jahr 2000. In den letzten Jahren ergaben sich immer wieder neue Berührungspunkte, die aus der anfänglichen vorsichtigen Annäherung allmählich eine vertrauensvolle Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Themen, wie etwa Bildung, Wohnen oder auch Antiziganismus möglich gemacht haben. Ich möchte

ausdrücklich dafür bedanken, dass du für die vielen Aufgabenfelder, denen sich unsere Einrichtung und Kooperationspartner wie Drom Sinti Hasenberg, die Caritas, der Flüchtlingsrat oder die Initiative Zivilcourage in München stellen, Aufmerksamkeit schenkst und gerne bereit warst und bist, über sinnvolle Maßnahmen mit uns zu sprechen. Wir begrüßen dein großes Vorhaben, analog zu Baden Württemberg auch für das Land Bayern einen Staatsvertrag für Sinti und Roma anzustreben und die Idee eines Kultur- und Begegnungszentrums im Herzen Bayerns, nämlich in der Weltstadt München, auf Landesebene zu unterstützen.

Wir freuen uns nun auf deinen spannenden Vortrag. Sicherlich werden im Anschluss an dein Referat aus dem Publikum noch viele Fragen kommen. Wir wünschen uns im Anschluss eine lebendige Diskussion.

- 1. Wie können Sinti und Roma zu einer festen Anstellung gelangen / hier als Mediatorin für Bildung und Kultur?*
- 2. Welche Schritte hat der Landesverband unternommen, um vielleicht auch den Staatsvertrag zum Schutz unserer Minderheiten für Bayern zu erhalten? Baden Württemberg hat das ja schon geschafft. Bayern als das größte Bundesland von Deutschland ist ohnehin bekannt dafür, dass hier die „Zigeunergesetze“ wie auch die Landfahrerzentrale entstanden sind. Bayern hat deswegen doch eine besondere Pflicht, den Schutz unserer Minderheiten zu gewähren.*
- 3. Wir streben seit mehr als acht Jahren ein Begegnungszentrum für Sinti und Roma an. Ist der Landesverband bereit, die Bemühungen von MADHOUSE zu unterstützen? Könnte dieses Ziel im Staatsvertrag mit aufgenommen werden?*
- 4. Wir spüren in München, dass Sinti und Roma bei der Vergabe von Wohnungen oftmals an letzter Stelle stehen. Welche Möglichkeiten sieht der Landesverband, diese Ungerechtigkeit mit zu bekämpfen?*